

# Protokoll der 6. Generalversammlung

des Vereins

## Verträgliche Starkstromleitung Reusstal VSLR

20. September 2017, 19.30 Uhr in der Schnüzi- Schür, 5525 Fischbach-Göslikon

**Anwesende Vorstandsmitglieder:** H. Kneubühler, P. Stenz, G. Stöckli,  
U. Vanal, I. Braunwalder

**Entschuldigt:** E. Marty, M. Küng

### Traktandenliste

1. Eröffnung und Begrüssung/Genehmigung Traktanden/Wahl Stimmenzähler
2. Protokoll der GV vom 15.04.2015
3. VSLR - Jahresbericht 2015/16
4. Jahresrechnung 2015/16, Revisorenbericht und Entlastung des Vorstands
5. Festsetzung der Jahresbeiträge 2017
6. Voranschlag 2017
7. Wahlen
8. Verschiedenes

#### **1. Eröffnung und Begrüssung/Genehmigung Traktanden/Wahl Stimmenzähler**

- Der Präsident H. Kneubühler eröffnet die 6. ordentliche Generalversammlung und begrüsst die anwesenden Vereinsmitglieder herzlich.

Ebenfalls heisst er die Referenten von Swissgrid, Jan Schenk und Sandro Dinser herzlich willkommen.

Die Presse ist vertreten mit Erika Obrist (BBA). Herzlichen Dank für eine wohlwollende Berichterstattung.

Der Präsident stellt fest, dass frist- und formgerecht eingeladen wurde und die Generalversammlung beschlussfähig ist.

- Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

- Als Stimmenzähler wird Stephan Bärtschi gewählt.

#### **2. Protokoll der GV vom 15.04.2015**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

#### **3. VSLR - Jahresbericht 2015/16**

H. Kneubühler erstattet Bericht über die Aktivitäten der Geschäftsjahre 2015/16:

**April 2015:** In der letzten VSLR-GV wird beantragt: Das von der Begleitgruppe SÜL empfohlene Planungsgebiet (Teilräume 1 und 2) sei um die Teilräume 6 und 7 zu ergänzen. Damit sollen alle Optionen für eine Verkabelung erhalten bleiben.

**Oktober 2015:** Der Regierungsrat folgt dem Antrag des VSLR zur Erweiterung des Planungsgebiets. Dieser Entscheid vergrössert den Spielraum des Projekts erheblich und damit bleiben alle Optionen zum Bau einer Verkabelung offen.

**November 2015:** Eine Delegation des VSLR besucht Swissgrid und erläutert ihren Vorschlag für ein mögliches Leitungstrasse.

#### **Dezember 2015:**

- Der Grosse Rat Aargau beschliesst ohne Gegenstimme, dass das Planungsgebiet für die 380-kV-Leitung Niederwil - Obfelden erweitert werden soll.

Im Richtplantext des Kanton Aargau steht: Übertragungsleitungen sind unterirdisch anzulegen und in den bestehenden Korridoren zu planen.

**August 2016:** Der Bundesrat hat das vom Kanton Aargau vorgeschlagene Planungsgebiet im Sachplan Übertragungsleitung (SÜL) festgesetzt.

**September 2016:** Im Bünztal regt sich der Widerstand gegen eine Hochspannungs-Freileitung. Die Ausweitung des Planungsgebiets hat zur Folge, dass sich mehr Leute bewusst werden welche Belastung droht, und sich deshalb engagieren. Die betroffenen Gemeinden signalisieren, dass sie diese Leitung nur als Erdverkabelung akzeptieren würden.

**Februar 2017:** Swissgrid stellt an einem Infoanlass mögliche Leitungskorridore vor und lädt Behörden und Verbände zur Vernehmlassung ein. Erfreulich ist, dass in den 7 vorgeschlagenen Korridoren auch Erdkabel vorgesehen sind. Der VSLR favorisiert den Korridor 5 (Erdverkabelung entlang der alten Leitung). Der VSLR verfasst eine Stellungnahme und lässt diese allen betroffenen Gemeinden und Verbänden zukommen, in der Hoffnung, dass die Haltung und Argumente des VSLR geteilt werden. Die Region soll möglichst in geschlossener Stellung weiter vorgehen.

**April 2017:**

- Die Region ist sich einig. Gemeinden im Bünz- und im Reusstal bevorzugen für die neue 380-kV-Leitung eine Erdverkabelung.

- Swissgrid publiziert die Ergebnisse der Vernehmlassung. Insgesamt ist klar, dass Korridor 5 von einer Mehrheit als „Bester Korridor“ genannt wird. Er beeinträchtigt Natur und Landschaft am wenigsten und entspricht mehrheitlich den Planungsgrundsätzen des Aargauer Richtplans. Sollte auf diesem Trasse die Erdverkabelung nicht über den ganzen Leitungsabschnitt (inkl. Waldgebiet) möglich sein, wird Korridorvariante 24 (Erdverkabelung parallel zur Gasleitung Wagenrain) unterstützt.

**August 2017:** Der VSLR Newsletter wird verschickt.

**September 2017:** Die kleine AXPO-Leitung wird auf 150 kV verstärkt und verkabelt. Bedauerlicherweise kann nun die 380 kV-Swissgrid-Leitung nicht im gleichen Zug mitverkabelt werden.

**Des Weiteren:**

- In der Schweiz und in ganz Europa wächst der Widerstand der Anwohner gegen Hochspannungs-Freileitungen. Im März 2017 wird vom HSUB-Präsidenten M. Reynard ein Postulat „Erdverlegung der Übertragungsleitung Chamoson-Ulrichen“ eingereicht und im Nationalrat mit 127 gegen 60 Stimmen angenommen. BP D. Leuthard erklärt, dass der Ständerat den Empfehlungen von ElCom und BFE bez. Hochspannungsleitungen gefolgt ist, und die Politik eine Erstverkabelung auf der Höchstspannungsebene als Grundsatz nicht vorsehen wird.

- Im Juni 2017 findet in Chippis eine grosse Manifestation gegen die geplante Hochspannungs-Freileitung im Wallis statt.

- Am 13.09.2017 entscheidet das Bundesgericht, dass die Hochspannungs-Freileitung zwischen Chamoson und Chippis gebaut werden kann.

Der Jahresbericht wird ohne weitere Wortmeldungen gutgeheissen.

#### **4. Jahresrechnung 2015/16, Revisorenbericht und Entlastung des Vorstands**

Der Präsident präsentiert die Jahresrechnung 2015:

Diese schliesst bei Erträgen von CHF 1'180.65 gegenüber den Aufwänden von

CHF 1'935.40 mit einem Verlust von CHF 754.75.  
*Der Kontostand per 31.12. 2015 beträgt CHF 17'859.85.*

Der Präsident präsentiert ebenfalls die Jahresrechnung 2016:  
Diese schliesst bei Erträgen von CHF 1'016.80 gegenüber den Aufwänden von CHF 1'553.65 mit einem Verlust von CHF 536.85.  
*Der Kontostand per 31.12. 2016 beträgt CHF 17'323.00.*

Revisor Hansjörg Hofer verliest den Revisorenbericht. Bilanz und Erfolgsrechnung für die Jahre 2015 und 2016 stimmen mit der Buchhaltung überein. Aufgrund der Ergebnisse der Prüfung werden der Hauptversammlung die vorliegenden Jahresrechnungen in globo zur Genehmigung beantragt.  
Die Jahresrechnungen werden einstimmig angenommen.

### **5. Festsetzung der Jahresbeiträge 2017**

Der Vorstand beantragt, aufgrund der finanziellen Reserven für das Jahr 2017 keinen Mitgliederbeitrag zu erheben.  
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### **6. Voranschlag 2017**

Der Präsident präsentiert das Budget 2017:  
Erträge von CHF 500.00 gegenüber Aufwänden von CHF 3'000.00.  
Der budgetierte Ausgabenüberschuss für das Jahr 2017 beträgt CHF 2'500.00.  
Das Budget 2017 wird ebenfalls einstimmig angenommen.

### **7. Wahlen**

Alois Waser übernimmt das Amt des Tagespräsidenten.  
Die bisherigen Vorstandsmitglieder, Peter Stenz (Vizepräsident), Esther Marty (Kassierin), Isabella Braunwalder (Aktuarin), Gottfried Stöckli, Monika Küng und Ursula Vanal werden in globo für weitere zwei Jahre einstimmig gewählt.  
Alle erklären sich mit der Wahl einverstanden.  
Hans Kneubühler wird einstimmig für zwei Jahre als Präsident wiedergewählt.  
Er nimmt die Wahl ebenfalls an.  
Die Revisoren R. Seiler und H. Hofer werden ebenfalls für zwei Jahre in ihrem Amt bestätigt.  
Herzlichen Dank an A. Waser für den souveränen Einsatz als Tagespräsident.

### **8. Verschiedenes**

- Ein weiterer Erfolg für unser Ziel „Hochspannung unter den Boden“:  
AXPO führt Durchleitungsverhandlungen für einen Kabelblock von Bremgarten nach Hermetschwil. Es ist eine Erdverkabelung für 150 kV geplant. Die bestehende 50 kV- Freileitung wird danach abgebaut. Anwohner hatten, mit Unterstützung des VSLR, 2011 per Gerichtsbeschluss die Verkabelung erwirkt.
- Aktueller Fall im Prozess um die seit 2001 abgelaufenen Durchleitungsverträge der „alten 220-kV-Leitung“ Niederwil-Obfelden. Ein Niederwiler Ehepaar ist nicht einverstanden mit der vom erstinstanzlichen Urteil der Eidg. Schätzungskommission zugesprochenen Entschädigung von CHF 2'800. Swissgrid, die mittlerweile für die Leitung zuständig ist, erachtet diesen Betrag jedoch als zu hoch. Beide Parteien gelangen mit einer Beschwerde ans Bundesverwaltungsgericht. Der Beschluss des BVG lautet auf eine Entschädigung von CHF 550. Das wiederum ist für das Ehepaar

Grund dazu, vor Bundesgericht zu gelangen. Im Juli 2017 hat das Bundesgericht entschieden, dass der Fall zur Neuurteilung ans Bundesverwaltungsgericht zurückgeht.

Der Präsident dankt allen Vereinsmitgliedern für ihr Interesse und die Mitgliedschaft im VSLR.

Der Präsident schliesst um 21.15 Uhr die Generalversammlung.

**Im nachfolgenden öffentlichen Teil informieren Jan Schenk (Projektkommunikation Swissgrid), sowie Sandro Dinser (Asset-Manager Kabelanlagen) über den aktuellen Stand des Projekts der 380-kV-Leitung Niederwil – Obfelden und beantworten Fragen zum weiteren Verfahren.**

Link zur Swissgrid-Präsentation:

<http://www.hsub.ch/vslr/Doc/vslr-gv17-swissgrid.pdf>

**Jan Schenk orientiert über die Netzprojekte und den aktuellen Stand des Sachplanverfahrens:**

Die Schweiz ist im internationalen Stromhandel ein Durchgangsland. Besonders die Nord-Süd-Achse müsse ausgebaut werden. Bereits bestehende Engpässe im Schweizer Übertragungsnetz sollen zur langfristigen Gewährleistung der Versorgungssicherheit beseitigt werden.

Swissgrid habe die Korridorvarianten gemäss dem Bewertungsschema auf Raumentwicklung, Umwelt, Technik und Wirtschaftlichkeit untersucht.

Die 7 Varianten seien „Technologie neutral“ ausgearbeitet worden.

Das BFE hat eine Begleitgruppe eingesetzt, welche bei der Definition des Planungskorridors Empfehlungen abgibt. Die Leitungskorridore werden durch diese Begleitgruppe unter Anwendung des „Bewertungsschemas für Übertragungsleitungen“ geprüft und ein Leitungskorridor wird ausgewählt und zur Realisierung vorgeschlagen. Mitte 2018 wird der Korridor-Vorschlag der Begleitgruppe öffentlich aufgelegt und kommt in die öffentliche Vernehmlassung. 2019 wird der Bundesrat den definitiven Korridor und die Technologie bestimmen. 2023 erfolgt die Ausschreibung der Arbeiten und Baubeginn der neuen Leitung.

In Riniken werden im nächsten Frühjahr die ersten Arbeiten zur Verkabelung der rund 1300 Meter langen Hochspannungsleitung beginnen. Für Interessierte wird ein Informationspavillon aufgestellt.

**Sandro Dinser spricht über technische Aspekte und Wirtschaftlichkeit:**

In Bezug auf die betriebstechnischen Aspekte beurteile Swissgrid eine Hochspannungs- Freileitung besser als eine Erdverkabelung. Im Referat wurden nur wenige spezielle Teilaspekte einer Hochspannungs-Verkabelung thematisiert.

Das Publikum war mit den theoretischen Ausführungen über die Blindstromthematik eher überfordert und hätte praxisbezogenere Aussagen bevorzugt. Bspw. zur Frage, ob „unsere“ 17 km lange 380 kV-Erdkabelleitung zwingend eine Blindstrom-Kompensationsanlage braucht. Wenn nein - umso besser, wenn ja - wo und auf welche Art diese gebaut werden könnte.

Zu Fragen punkto Netzbetrieb, Reparaturdauer, Energieverluste und Elektromog konnte er keine konkreten Fakten bzw. Zahlen nennen. Gewisse Informationen diesbezüglich seien der Begleitgruppe allerdings bekannt.

Ein weiterer Diskussionspunkt sind die Kosten der langen Bewilligungsverfahren. Würden diese beim Bewertungsschema miteingerechnet, wäre eine Erdverkabelung wohl nicht viel teurer als eine Freileitung. Der frühzeitige Einbezug der betroffenen Regionen in die Planung würde die Verfahren beschleunigen. Die Frage, welche Kosten die verschiedenen vorgeschlagenen Korridore und Technologien zur Folge haben, wurde vom Referent nicht beantwortet. Es wäre allerdings sehr wichtig, dass die betroffene Region die gleichen Informationen wie auch die Begleitgruppe hätte.

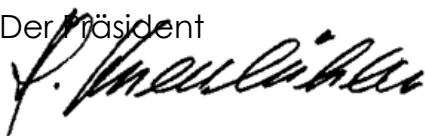
S. Dinser lässt verlauten: „Eine Verkabelung ist schwierig, aber machbar.“ Man darf nun sehr gespannt sein, welche Korridorvariante die Begleitgruppe im nächsten Jahr empfiehlt.

Besten Dank an die beiden Referenten!

Der anschliessende Apéro in der gemütlichen Schnüzi-Schür bot allen Teilnehmenden die Gelegenheit zu angeregtem Diskutieren und den Abend in entspannter Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Niederwil, den 9. Oktober 2017

Der Präsident



Hans Kneubühler

Die Protokollführerin



Isabella Braunwalder